

Aachen, 13. Mai 2011

Camp Pirotte: Der Abbruch läuft!

Die Stadt Aachen und der Altlastensanierungsverband NRW (AAV) geben heute den Start frei für die ersten Abbrucharbeiten auf dem rund 140.000 m² großen ehemaligen Militärgelände. Bald schon werden die hässliche Industriebrache saniert und die letzten Reste der militärischen Nutzung durch die belgischen Streitkräfte verschwunden sein. Ein attraktives Gewerbegebiet wird hier seinen Standort finden.

Durch den Abbruch der so genannten „Beckerhalle“ wird Platz geschaffen, um in einem weiteren Schritt eine provisorische Straßenanbindung an die Debyestraße herzustellen. Damit wird erreicht, dass bei den umfangreichen Abbruch- und Sanierungsmaßnahmen der Bauverkehr über die Debyestraße erfolgen kann. Einem Wunsch der Brander Bevölkerung, insbesondere die Nordstraße zu entlasten, wurde damit Rechnung getragen.

Vorgeschichte:

Bis Herbst 1995 wurde das Gelände durch die belgischen Streitkräfte genutzt. Der damalige Eigentümer der Liegenschaft, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (als Nachfolger des Bundesvermögensamtes) veräußerte das Grundstück im Januar 2006 an einen Privaten.

Die Stadt Aachen hat daraufhin im März 2006 das Vorkaufsrecht ausgeübt. Nach einem Gang durch die Instanzen hat das Oberverwaltungsgericht NRW am 19.04.2010 zugunsten der Stadt Aachen entschieden und eine Umsetzung des über vier Jahre zuvor ausgeübten Vorkaufsrechtes konnte erfolgen. Der Notarvertrag wurde am 30.09.2010 unterzeichnet. Der Besitz- und auch der Eigentumsübergang sind erfolgt.

Allgemein:

Ziel der Stadt Aachen für das Camp Pirotte ist auf der Grundlage des rechtskräftigen Bebauungsplanes Nr. 828 Teil A die Entwicklung eines Gewerbegebietes für kleinere und mittlere Unternehmen zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen.

Mittel für die Erschließung sind im Haushalt eingeplant. Es wurde eine konservative Wirtschaftlichkeitsberechnung erstellt. Ausgaben sind vorgesehen in Höhe von ca. 9.5 Mio. €. Diese sind im Haushalt der Stadt Aachen eingeplant.

- Parallel Planung der Straßenbaumaßnahmen; vorab Ausbauplanung Anbindung Erdbeerfeld
- Herbst 2011 Durchführung Abbruch- und Sanierungsmaßnahmen bis Herbst 2012
- Anschließend Herstellung Kanal und Straße
- Ab Sommer/Herbst 2013 Beginn Vermarktung der Gewerbegrundstücke

Ansprechpartner/Innen für die Presse

Stadt Aachen Projektleitung
 Fachbereich Immobilienmanagement
 Anette Reinholz
 Tel.: 0241 / 432-2309
 Mobil: 0163 / 2169499
 e-mail: anette.reinholz@mail.aachen.de

AAV NRW Pressestelle
 Sabine Schidlowski-Boos
 Postfach 80 01 47
 45501 Hattingen
 Tel.: 02324 / 5094-30
 Mobil: 0172 6601827
 e-mail: s.boos@aav-nrw.de

Hintergrundinformation zum AAV

Der Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverband NRW (AAV) unterstützt seit über 20 Jahren in Nordrhein-Westfalen Kreise, Städte und Gemeinden: Er saniert auf Antrag der Kommunen Altlastenflächen oder Grundstücke mit schädlichen Bodenveränderungen, wenn z. B. kein Verantwortlicher mehr gefunden werden kann oder wenn dieser finanziell dazu nicht in der Lage ist. Der AAV bringt dabei bis zu 80 % der finanziellen Mittel auf und übernimmt außerdem in der Regel auch das Projektmanagement. Der Vorteil ist, dass er dabei seine vielfältigen Erfahrungen in die Sanierungsmaßnahmen einbringt, die er in den Jahren seit seiner Gründung im Jahr 1988 gesammelt hat.

Hinter dem AAV stehen im Rahmen einer freiwilligen Kooperationsvereinbarung das Land Nordrhein-Westfalen, die Kommunen des Landes sowie Teile der nordrhein-westfälischen Wirtschaft. Zurzeit wendet der Verband ca. zehn Millionen Euro pro Jahr für Sanierungsmaßnahmen auf. Mögliche Rückflüsse aus Verkäufen sanierter Grundstücke werden dann sofort wieder in neue Projekte investiert. Weitere Informationen hierzu unter www.aav-nrw.de